

→ Infrastrukturen im Klimawandel

28.-29. Januar 2014 | Umweltbundesamt, Dessau

Klimaanpassung im Dialog:
Wie können Infrastrukturen klimarobust werden?

Fortschreibung des Aktionsplans Anpassung:
Welche Politikinstrumente sollen vordringlich in den APA II eingehen?

Workshop 4: Verkehr und Logistik

Impuls vortrag: Dr. Inke Schäuser

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Inhalt

- Ausgewählte potentielle Klimafolgen nach Einschätzung des Netzwerks Vulnerabilität sowie Wirkungsketten
- Instrumentenvorschläge aus dem UBA-Forschungsvorhaben „Policy Mix für den Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel II“, ergänzt durch Rückmeldungen im Rahmen einer Vorbefragung zum Nationalen Dialog

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Ausgewählte potentielle Klimafolgen im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

- **Überschwemmungen von Straßen und Schienen**
- Unterspülung von Infrastruktur
- Vereisung von Binnenschifffahrtsstraßen und Flugzeugen
- Schäden an Straßen, Schienen, Startbahnen durch Temperatur und Niederschlagsveränderungen
- Veränderung in Transportkapazität/Abladetiefen bei der Binnenschifffahrt infolge Wasserstandsänderungen
- **Spez. Logistik: Schäden an Infrastruktur durch Extremereignisse**

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:

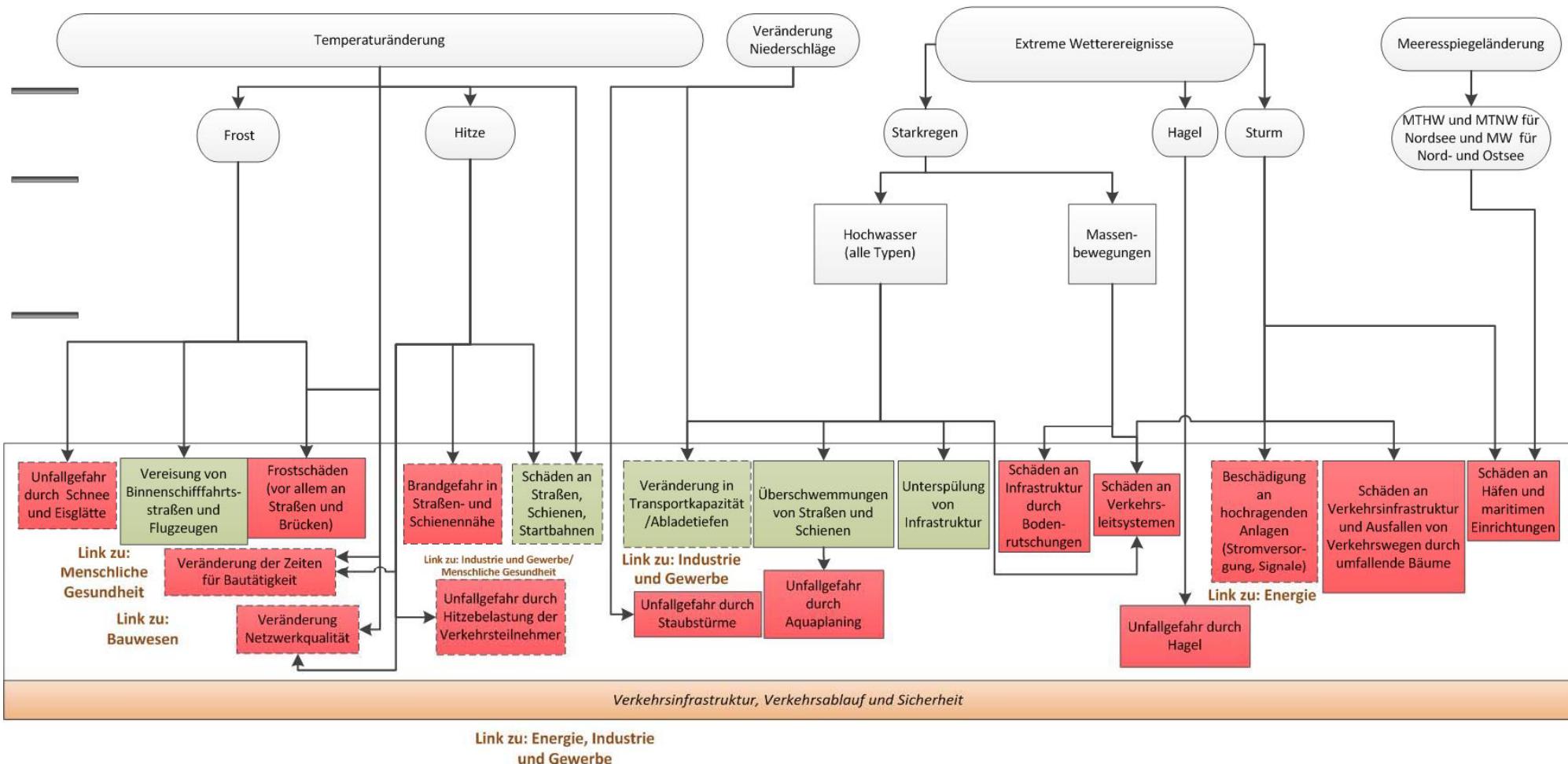


| i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Wirkungsketten: Ausgewählte potentielle Klimafolgen in Grün markiert



Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenfilter für den Nationalen Dialog – Warum diese Vorschläge?

- Votum Experten: Diskussion auf Nationalem Dialog zielführend
- Neues Instrument für APA II
- Instrument regt Diskurs an
- Instrument soll auf möglichst viele Akteure zielen
- Instrument wirkt maßnahmenübergreifend
- Instrument auf mainstreaming ausgelegt
- Mischung von Instrumenten: legislativ, ökonomisch, Normen/Standards, Informationsinstrument

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



| i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

➤ Ausweichmöglichkeiten im Verkehrsnetz erweitern, um Störungen des Güterverkehrs durch Extremwetterereignisse zu vermeiden

Vorschlag: Vulnerable Teile der Gütertransportnetze sollten identifiziert werden. Dies können z.B. Umschlagplätze mit stark ausgelasteten Kapazitäten sein, die im Falle einer Störung durch Extremwetter keine zusätzlichen Güter verladen können. Es können aber auch zentrale Verkehrswege für den Gütertransport wie Bahnstrecken oder Binnenschifffahrtswege sein, die im Falle einer eingeschränkten Nutzbarkeit kaum durch andere Verkehrsträger zu ersetzen sind. Auf Basis einer Vulnerabilitätsanalyse sollte der Ausbau von Kapazitäten an Umschlagplätzen gefördert werden. Ebenso sollten für besonders wichtige Gütertransportwege Ausweichstrecken geschaffen werden. In der Abwägung über den Ausbau von Ausweichstrecken muss das Kriterium ‚Flächenverbrauch für neue Verkehrswege‘ angemessen berücksichtigt werden.

Insbesondere für die großen Gütermengen auf Binnenschifffahrtswegen sollten aus mehreren Maßnahmen zusammengesetzte Ausweichstrategien entwickelt werden. Neben Ausweichstrecken kann auch die Verfügbarkeit kleinerer Frachtschiffe zur Minderung von Verzögerungen und Ausfällen beitragen.

Veranstalter:



KomPass
Kompetenzzentrum
Klimafolgen und Anpassung

Konzept und Durchführung:



| i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

➤ Förderprogramme im Verkehrsbereich, z. B. Design Binnenschiffe, Sedimentmanagement

Vorschlag: Die Förderung sollte eine Unterstützung bei der Anpassung der Transportflotte ermöglichen. Gleichzeitig sollten neue Designs für Binnenschiffe in Pilotprojekten in der Praxis weiter erprobt werden, so dass Good-Practice Beispiele entstehen. Sedimentmanagementkonzepte sollten nur für Abschnitte der Binnenschifffahrtswege entwickelt werden, die bei Niedrigwasser besondere Engpässe darstellen, um Eingriffe in Gewässerökologie und Wasserhaushalt auf ein Mindestmaß zu begrenzen. Die Umsetzung der Förderung kann integriert in bestehende Förderprogramme oder über neu entwickelte Programme erfolgen.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



| i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

➤ **Integration von Klimawandel-Prüfung in bestehende Kreditprogramme und bei Nutzung von Fördermitteln für Hafen-Infrastruktur**

Vorschlag: Für die Vergabe von Kredit- und Fördermitteln für Hafen-Infrastruktur sollte eine differenzierte Klimawandel-Prüfung eingeführt werden, die z.B. bei Kreditvergabe durch die KfW angewandt wird. Es ist zu prüfen, ob die Investitionen Klimarisiken in die Überlegungen einbeziehen und somit langfristig robust sind. Bestehende Vergabekriterien, die einige Banken bereits anwenden, sollten für diesen Zweck weiterentwickelt werden. Insbesondere sollten für die Vergabe möglichst vergleichend verschiedene regionale Klimaprojektionen herangezogen werden, um ein möglichst vollständiges Bild bzgl. der Spannbreite der erwarteten Klimaänderungen zu erhalten.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

➤ Reiheninspektion Böschungen

Vorschlag: Es sind daher eine Reiheninspektion und verstärkte Investitionen in die Böschungssicherheit erforderlich. Bei den eingesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung von Böschungen sollten vorrangig auf umweltfreundliche Materialien und Methoden eingesetzt werden. Für die Umsetzung der Inspektionen und Stabilisierungsmaßnahmen muss eine ausreichende Finanzierung geschaffen werden.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



| i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

➤ Methoden für die Planung und Umsetzung klimarobuster Verkehrs- Infrastrukturprojekte bekannt machen

Vorschlag: Ausgehend von den EU-Leitlinien für die Prüfung der Klimarobustheit von Verkehrsinfrastrukturprojekten sollten Leitlinien entwickelt werden, die die nationalen/ regionalen Bedingungen berücksichtigen. Diese spezifischen Leitlinien sollten dann für Planer/innen und Projekt-Manager/innen bekannt gemacht werden. Die Prüfung der Klimarobustheit sollte möglichst in eine umfassendere Nachhaltigkeitsprüfung von Verkehrsinfrastrukturprojekten integriert werden. Für Planer/innen und Projekt- Manager/innen sollten Weiterbildungsangebote zur Durchführung der Methoden geschaffen werden.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Verkehr und Logistik

➤ Förderung des Aufbaus eines Netzes von Wettervorhersagen für den Transportsektor

Vorschlag: Ein Netz von Wettervorhersagen, angepasst an die Erfordernisse des Transportsektors, sollte aufgebaut werden. Es sollte Informationen für alle Verkehrsträger bereitstellen. Es erscheint bspw. notwendig, windgefährdete Autobahnabschnitte detailliert zu dokumentieren und mit den Wettervorhersagen zu verschneiden. Neben den Vorhersagen für Straße und Schiene sollten auch längerfristige (1-2 Wochen) Wasserstands-Vorhersagen für die Binnenschifffahrt integriert werden. Die entsprechenden Vorhersage-Modelle sind für diesen Zweck weiterzuentwickeln. Das Vorhersage-System sollte einen sektorspezifischen Filter enthalten, so dass die Nutzer gezielt Informationen für ihren Arbeitsbereich abrufen können und möglichst wenig Fachwissen für die Interpretation der Wetterdaten notwendig ist. Der Ausbau und die Weitergabe der Wettervorhersagen sollten u.a. unter Beteiligung des DWD und von Akteuren der Logistik-Branche stattfinden.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Vielen Dank!

Inke Schäuser

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:

